



wo Chang-Sun nur 3000 Mann besitzen soll. Tuan-Tchi-Jui schickte den Truppen von Chang-Sun ein Ultimatum, indem er ihnen versprach, Milde walten zu lassen, wenn sie ihre Waffen niedergelegen. Er ist der Ansicht, daß die Truppen Chang-Suns nachgeladen werden. Es werden bedeutende republikanische Streitkräfte entsendet werden. 15 Provinzen sollen Tuan-Tchi-Jui unterstehen.

#### Deutsch-englischer Gefangenenaustausch

Zur englischen Unterhaus antwortete Hoch auf verschiedene Anfragen über die englisch-deutsche Haagerkonferenz, hinsichtlich der Beendigung von Kriegsgefangenen. Das provisorische Abkommen werde erst nach seiner Bejähigung durch die englische und die deutsche Regierung in Kraft treten. Er hofft, nächste Woche eine Erklärung über die Bedingungen des Abkommens abgeben zu können.

#### Der europäische Krieg

##### Der russische Heeresbericht

vom 6. Juli besagt: Westfront: In der Richtung von Solothurn intensive beiderseitige Artillerieaktivität. In der Gegend nordwestlich von Rinnich, bei Zitzelam fand eine Reihe kurzer und heiserer Gefechte unserer Truppen mit Abteilungen des Gegners statt. Die feindliche Artillerie bombardierte intensiv unsere Stellungen östlich der Lipizza Dolna. Auf der übrigen Front Gewehrschüsse.

Rumänische Front: In der Gegend von Villars entstiegen die Deutschen weiße Fahnen und forderten unsere Soldaten zur Verbrüderung auf. Diese Aufrufserklärung wurde durch das Feuer unserer Artillerie erwidert. Auf der übrigen Front Gewehrschüsse.

Flugwesen: In der Richtung von Kowel schoß unsere Artillerie ein deutsches Flugzeug ab, das auf dem Boden in Trümmer ging. Die Flieger waren tot. In den Karpathen hörte die deutsche Artillerie einen unserer Flieger herunter, der brennend in den feindlichen Linien abschrie. Der französische Flieger Haupt-Ligue und der Fliegeroffizier Leutnant Dobrovolski sind augenscheinlich tot.

##### Bon der Balkanfront

melden die Engländer am 6. d. : Nach einem heftigen Bombardement gelang es dem Feinde, für einen Augenblick in den Gräben Fuß zu fassen, die wir im letzten April am Westhang von Doceeli erobert hatten. Der Feind wurde nicht desto weniger unverzüglich durch einen Gegenangriff wieder vertrieben. Unsere Flugzeuge bombardierten Drama, Perna und den Bahnhof von Angista, sowie das Flugfeld bei Drama und weitere Ortschaften. Während des Monats Juni wurden 19 Tonnen Explosivstoffe abgeworfen und dem Feinde beträchtlicher Schaden zugefügt. Ein feindliches Flugzeug wurde von uns in Abmehrgegenden über Alindzali, nordöstlich des Doiransees, abgeschossen und hierauf durch unsere Artillerie und Fliegerbomben zerstört.

##### Bon den türkischen Fronten

wird aus Konstantinopel gemeldet: Ostfront: Um dem Druck zu entkommen, der von uns gegen seine Etappenlinien ausgeübt wurde, griff eine starke feindliche Abteilung unter dem Schutz von Flugzeugen unsere Truppen an, die sich in der Umgebung von Ima Asker aufhielten. Dieser Angriff wurde mit schweren Verlusten für den Feind abgewiesen, der außerdem eine große Menge Pferde verlor. Infolge der Kämpfe, die sich kürzlich an der Grenz abspielten, wurden die Russen völlig ins Innere Persiens vertrieben.

Sinaifront: Am 4. Juli waren unsere Flugzeuge mit Erfolg Bombe auf die Station von Port Said. An demselben Tage verfügte die feindliche Kavallerie von Tel Elgarib einen Erfolg in großer Höhe gegen Bir el Sabah zu erringen. Die drei Kavalleriebrigaden, die an dieser Operation teilnahmen, wurden unter unser Feuer genommen und gezwungen, zu ihren Ausgangspunkten zurückzukehren, wobei sie Verluste erlitten. Während des Nachmittags desselben Tages wurde ein feindliches Flugzeug durch unser Artilleriefeuer abgeschossen.

##### Seekrieg

Paris, 7. Juli. (Havas.) Das Unterseeboot "Ariane" wurde am 19. Juni im Mittelmeer durch ein feindliches Unterseeboot torpediert und versenkt. Die Offiziere und ein Teil der Besatzung sind umgekommen. Neun Männer wurden gerettet.

Berlin, 7. Juli. (Wolff.) Amtlich. Neue Unterseebootserfolge vor und im englischen Kanal und in der Nordsee: 6 Dampfer, 4 Segler und 11 Fischereifahrzeuge. Darunter befanden sich die englischen bewaffneten Dampfer "Saxon Monarch", 4828 Tonnen, mit 7000 Tonnen Weizen von Kartago nach London, "Elan Davidson", 6486 Tonnen, mit Stückgut von Sidney nach London, der italienische Dampfer "Scheria", 2727 Tonnen, mit Kohle von Cardiff nach Genua, ein vollbeladener mittelgroßer Dampfer, der aus einem Gleitzygus herausgeschossen wurde. Die La-

dungen der übrigen verstaubten Fahrzeuge bestanden, soweit sie festgestellt werden konnten, aus Lebensmitteln, Öl, Grubenholz und Kohle.

##### Schiffbrand.

Bordeaux, 6. Juli. (Havas.) Am Bord eines im Hafen vor Unter liegenden Dampfers brach eine Feuerbrunst aus. Das Feuer entstand bei der vorderen Brücke in den kinematographischen Filmen und griff auf die auf der Brücke befindlichen Waren über. Die schnell angelammte Hilfe ermöglichte es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Zwei Leute wurden leicht verletzt.

##### Hindenburg beim Kaiser.

Generalfeldmarschall von Hindenburg und General der Infanterie von Ludendorff sind zu einer militärischen Besprechung beim Kaiser in Berlin eingetroffen.

##### Drohender Konflikt Deutschlands mit Argentinien.

Man meldet den "Times": Die Protestnote der argentinischen Republik, die gestern an Deutschland abgeschickt wurde, fordert unverzügliche Entschuldigung und Entschädigung im Falle der Zerstörung der "Oriana" und in demjenigen des "Toro", sowie eine Garantie, daß die argentinische Flagge auf allen Meeren respektiert werde.

Argentinische Blätter melden, wenn Deutschland infolge der neuen und energischen Resolutionen der argentinischen Republik nicht verpflichtet, den Angriff auf argentinische Handelschiffe, in welcher Gegend sie auch fahren, einzustellen, werde die argentinische Regierung die diplomatischen Beziehungen mit dem deutschen Reiche abbrechen.

Flugwesen: In der Richtung von Kowel schoß unsere Artillerie ein deutsches Flugzeug ab, das auf dem Boden in Trümmer ging. Die Flieger waren tot. In den Karpathen hörte die deutsche Artillerie einen unserer Flieger herunter, der brennend in den feindlichen Linien abschrie. Der französische Flieger Haupt-Ligue und der Fliegeroffizier Leutnant Dobrovolski sind augenscheinlich tot.

Die chinesischen Republikaner an der Arbeit.

Der Vizepräsident der Republik China Tongkuo Wang, hat an die Gouverneure und öffentlichen Korporationen einen Aufruf gerichtet, in welchem er General Chang Sun und die Restaurierung gefordert und verlangt, daß das mündliche Ersuchen erhielt. Für das mündliche Ersuchen erhielt er die dritte Note (cum laude).

##### Die chinesischen Republikaner an der Arbeit.

Der Vizepräsident der Republik China Tongkuo Wang, hat an die Gouverneure und öffentlichen Korporationen einen Aufruf gerichtet, in welchem er General Chang Sun und die Restaurierung gefordert und verlangt, daß das mündliche Ersuchen erhielt. Für das mündliche Ersuchen erhielt er die dritte Note (cum laude).

##### Friedenswallfahrt.

Am 5. Juli fand in Veltrud unter Beteiligung von 30.000 Personen eine Friedenswallfahrt statt. Mehrere tschechische Abgeordnete hielten Ansprachen. In einem Huldigungstelegramm an den Kaiser wurde die Bitte ausgesprochen, an der Friedenspolitik zur Errichtung eines glücklichen Friedens festzuhalten.

##### Gefährliche Deserteure.

(Havas.) Zwei französische Deserteure, die von Polizisten und Gendarmen in Pantin verfolgt wurden, feuerten zahlreiche Schüsse ab. Ein Polizist wurde getötet, drei Gendarmen und vier Polizisten wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Die Deserteure, die verhaftet werden konnten, waren von der empörten Menge beinahe gehynt worden.

##### Betrugsprozeß.

Am Betrugssprozeß gegen die Frau Martha Kupfer wurde nach achtjähriger Verhandlung das Urteil gefällt. Frau Kupfer erhielt wegen schwerer Urturdenfälschung und wegen Einschaltung von Panzerotis unter Zuhilfenahme mildster Umstände 2 Jahre, 5 Monate und 3 Tage Gefängnis zu erwarten, wodurch 5 Monate Untersuchungshaft abgerechnet werden.

##### Verschiedene Meldeungen.

Wilson hat den russischen Botschafter Bachmetew in Audienz empfangen.

General Huerta wurde zum Chef des königlich-spanischen Militärkabinetts ernannt.

Das holländische Nieuws Büro meldet aus New York, daß bei den Unruhen in St. Louis im ganzen gegen 300 Neger getötet und 600 verwundet worden seien. Die Oberschicht forderte eine rasche und strenge Bestrafung der Nadelshüter, da befürchtet wurde, daß der Vorfall eine schwere Rückwirkung auf das revolutionäre Ausland haben könnte.

## Schweiz

##### Belintransport von Kriegsinvaliden.

Samstag früh trafen auf dem Bahnhofe Gornalin mit Sonderzug 680 französische Offiziere und Soldaten ein, die in der Schweiz interniert waren und nun nach Frankreich zurückkehren.

##### Österreichisch-italien. Invalidenauftausch.

Am Samstag wurden in einem schweizerischen Sanitätszug 198 österreichische Kriegsinvaliden und 28 Offiziere von Como via Buchs nach Feldkirch geführt und dort feierlich empfangen.

##### Die Wiener Philharmonie in Lausanne.

Das Freitag abend in der Kathedrale von Lausanne stattgefunden Konzert der Wiener Philharmonie nahm bei überaus starker Besuch eines internationalen Publikums einen glänzenden Verlauf. Der Abend war ausschließlich Beethoven gewidmet. Die La-

den der Verein der pensionierten Beamten und Angestellten der Bundesbahnen hat an den Bundesrat eine Eingabe um Zuerkennung einer Rentenzulage auch an die Pensio-nierten gerichtet.

Die Morassière Tales in Genf. Die Genfer Polizei stellt Nachforschungen an über das Verschwinden des Sohnes von Tales, des Mörders in der Rue Perron. Tales ist vor 8 Monaten aus Italien eingetroffen in Begleitung seines Sohnes und seiner Tochter. Seit dem 15. Januar ist der Sohn verschwunden und fehlt jede Spur von ihm. Tales ist zu dieser Zeit mit seiner Tochter zusammen in la Plaine. Man nimmt an, daß er sich zu dieser Zeit seines Sohnes entledigt hat.

**Kanton Freiburg**

##### Verhandlungen des Staatsrates.

##### Sitzung vom 6. Juli.

Der Staatsrat erneut Hrn. Gemeinde- und Landwirtschaftsrat Peter Salin in Villaz-St. Pierre zum Ge richtsrichter des ersten Kreises des Glandenac.

Er ermächtigt die Gemeinde Ornex zum Aufbau eines Grundstückes.

Er genehmigt ein Verwaltungsreglement der Stiftung des Solo zugunsten der Lehrlinge.

Er genehmigt das Projekt zur Wiederherstellung der Verbauungsarbeiten an der Saane auf dem Gemeindegebiet von Neuvillars.

##### Universität.

P. Pascal Mijura, Professor am Französischen Gymnasium in Sion (Dalmatien) hat sein Doktor-Examen an der philosophischen Fakultät bestanden mit einer archäologischen Dissertation über "Colonia Romana Aequum Claudium", wofür er die vierte Note erhielt. Für das mündliche Examen erhielt er die dritte Note (cum laude).

**Die Lehrerkonferenz des III. Kreises**

tagte Donnerstag, den 5. Juli, im neuen Knabenschulhaus von Giffers. Gott Donnar spielte in seinem Palast Kegel und begab mit Jubiläum seine Pfleglinge auf den weiten Feldern. Doch hat das unsere Tagung nicht beeinträchtigt.

Das Tagesschema bildete das Lehrlingswesen. Verschiedene Referenten hielten Arbeiten geliefert, die sich um folgende Punkte gruppieren lassen: 1. Berufswahl und Schule. 2. Die Handwerker- und Lehrlingsfrage.

Bei der heutigen Konferenz bildet die Berufswahl für die Familie oft eine recht schwere Sorge, besonders wenn sieben, acht und mehr Kinder untergebracht werden müssen, daß sie ihr Brot ehrlich verdienen können. Da sollen sich Eltern und Lehrer die Hand reichen, die Neigungen und Anlagen der jungen Leute prüfen und besprechen, um dieselben in die richtige Laufbahn zu lenken.

Besondere Vorliebe und falscher Ehrgeiz von Seite der Eltern dürfen hier die Bügel nicht in die Hand nehmen. Die Schule muß schon die verschiedenen Berufe besprechen und ihre Vor- und Nachteile beleuchten und besonders den Grundsatz einprägen: Es ist am Ende gleichgültig, was du wirst; wenn du es nur recht wirst und so wie es der Herrgott will. Bei der Berufswahl gelte: Überlege und berate gut, wähle und harre mit zäher Beständigkeit im gewählten Stande aus. Der Erfolg hängt davon ab, ob etwa 13.000 Mann geschätzte feindlichen Leichen im Vorfeld. In unergründlicher Überschätzung ihres Erfolgs vom 2. Juli hofften die Russen gestern die Entscheidung südwestlich von Bocozow durch einen Massenstoß herbeizuführen. Unter Heranziehung eines Gardekorps, weiterer neuer Kräfte und starker Kavalleriemassen feierten die Russen an einer Frontstrecke von 16 Km. etwa 9 bis 10, hellenweise 15 Wellen tief, zu wiederholten Angriffen ein. An der hessenmilitärgen Haltung der deutschen Regimenter brachte alle nach mehrständigem Vorbereitungsfusillieren abermals enttäuschende Presse zeigt sich unergründlich enttäuscht; laut "Gedenkblatt" der Russen keine Erfolge gebracht, es dagegen blutige Opfer gelöst hat. Rheinische, badische, thüringische, sächsische und österreichisch-ungarische Truppen teilten sich in die Ehre des Schlachtages.

Dem österreichischen Bericht entnehmen wir: An mehreren Stellen der Karpathenfront lebte der Feind seine Angriffe. Die sind sämtlich unter den schwersten Verlusten zusammengebrochen. Auch die Verbündung von Panzerfahrzeugen blieb für die Russen nutzlos. Sie wurden zerstochen. Gegen die zurückstehenden Massen griffen unsere Jagdstaffeln aus der Luft ein. Bereitgestellte Kavallerie wurde durch Fernfeuer zerstört. Später griff der Feind in seine Öster scheindende Sturm weiter nördlich bis zur Bahn Bocozow-Tarnopol und zwischen Bocozow und Zwanzig an. Auch hier kam er nicht vorwärts. Nebenall wurde er geworfen. Erbeutete Beute in französischer Sprache zeigen, von wem das russische Heer zum Angriff getrieben wurde, der ihm keinen Erfolg gebracht, es dagegen blutige Opfer gelöst hat. Rheinische, badische, thüringische, sächsische und österreichisch-ungarische Truppen teilten sich in die Ehre des Schlachtages.

Dem hessischen Bericht entnehmen wir: An mehreren Stellen der Karpathenfront lebte der Feind seine Angriffe. Die sind sämtlich unter den schwersten Verlusten zusammengebrochen. Auch die Verbündung von Panzerfahrzeugen blieb für die Russen nutzlos. Sie wurden zerstochen. Gegen die zurückstehenden Massen griffen unsere Jagdstaffeln aus der Luft ein. Bereitgestellte Kavallerie wurde durch Fernfeuer zerstört. Später griff der Feind in seine Öster scheindende Sturm weiter nördlich bis zur Bahn Bocozow-Tarnopol und zwischen Bocozow und Zwanzig an. Auch hier kam er nicht vorwärts. Nebenall wurde er geworfen. Erbeutete Beute in französischer Sprache zeigen, von wem das russische Heer zum Angriff getrieben wurde, der ihm keinen Erfolg gebracht, es dagegen blutige Opfer gelöst hat. Rheinische, badische, thüringische, sächsische und österreichisch-ungarische Truppen teilten sich in die Ehre des Schlachtages.

Dem hessischen Bericht entnehmen wir: An mehreren Stellen der Karpathenfront lebte der Feind seine Angriffe. Die sind sämtlich unter den schwersten Verlusten zusammengebrochen. Auch die Verbündung von Panzerfahrzeugen blieb für die Russen nutzlos. Sie wurden zerstochen. Gegen die zurückstehenden Massen griffen unsere Jagdstaffeln aus der Luft ein. Bereitgestellte Kavallerie wurde durch Fernfeuer zerstört. Später griff der Feind in seine Öster scheindende Sturm weiter nördlich bis zur Bahn Bocozow-Tarnopol und zwischen Bocozow und Zwanzig an. Auch hier kam er nicht vorwärts. Nebenall wurde er geworfen. Erbeutete Beute in französischer Sprache zeigen, von wem das russische Heer zum Angriff getrieben wurde, der ihm keinen Erfolg gebracht, es dagegen blutige Opfer gelöst hat. Rheinische, badische, thüringische, sächsische und österreichisch-ungarische Truppen teilten sich in die Ehre des Schlachtages.

Dem hessischen Bericht entnehmen wir: An mehreren Stellen der Karpathenfront lebte der Feind seine Angriffe. Die sind sämtlich unter den schwersten Verlusten zusammengebrochen. Auch die Verbündung von Panzerfahrzeugen blieb für die Russen nutzlos. Sie wurden zerstochen. Gegen die zurückstehenden Massen griffen unsere Jagdstaffeln aus der Luft ein. Bereitgestellte Kavallerie wurde durch Fernfeuer zerstört. Später griff der Feind in seine Öster scheindende Sturm weiter nördlich bis zur Bahn Bocozow-Tarnopol und zwischen Bocozow und Zwanzig an. Auch hier kam er nicht vorwärts. Nebenall wurde er geworfen. Erbeutete Beute in französischer Sprache zeigen, von wem das russische Heer zum Angriff getrieben wurde, der ihm keinen Erfolg gebracht, es dagegen blutige Opfer gelöst hat. Rheinische, badische, thüringische, sächsische und österreichisch-ungarische Truppen teilten sich in die Ehre des Schlachtages.

Dem hessischen Bericht entnehmen wir: An mehreren Stellen der Karpathenfront lebte der Feind seine Angriffe. Die sind sämtlich unter den schwersten Verlusten zusammengebrochen. Auch die Verbündung von Panzerfahrzeugen blieb für die Russen nutzlos. Sie wurden zerstochen. Gegen die zurückstehenden Massen griffen unsere Jagdstaffeln aus der Luft ein. Bereitgestellte Kavallerie wurde durch Fernfeuer zerstört. Später griff der Feind in seine Öster scheindende Sturm weiter nördlich bis zur Bahn Bocozow-Tarnopol und zwischen Bocozow und Zwanzig an. Auch hier kam er nicht vorwärts. Nebenall wurde er geworfen. Erbeutete Beute in französischer Sprache zeigen, von wem das russische Heer zum Angriff getrieben wurde, der ihm keinen Erfolg gebracht, es dagegen blutige Opfer gelöst hat. Rheinische, badische, thüringische, sächsische und österreichisch-ungarische Truppen teilten sich in die Ehre des Schlachtages.

Dem hessischen Bericht entnehmen wir: An mehreren Stellen der Karpathenfront lebte der Feind seine Angriffe. Die sind sämtlich unter den schwersten Verlusten zusammengebrochen. Auch die Verbündung von Panzerfahrzeugen blieb für die Russen nutzlos. Sie wurden zerstochen. Gegen die zurückstehenden Massen griffen unsere Jagdstaffeln aus der Luft ein. Bereitgestellte Kavallerie wurde durch Fernfeuer zerstört. Später griff der Feind in seine Öster scheindende Sturm weiter nördlich bis zur Bahn Bocozow-Tarnopol und zwischen Bocozow und Zwanzig an. Auch hier kam er nicht vorwärts. Nebenall wurde er geworfen. Erbeutete Beute in französischer Sprache zeigen, von wem das russische Heer zum Angriff getrieben wurde, der ihm keinen Erfolg gebracht, es dagegen blutige Opfer gelöst hat. Rheinische, badische, thüringische, sächsische und österreichisch-ungarische Tr

**Kriegslage**

Berichten vom 7. Juli.

**Westfront**

gesteigerter Artillerie-  
angriff. Mit starken  
französischen zwischen Cor-  
tina. Wo sie in die deutschen  
wurden sie durch Gegen-  
harten Nahkampf wie-  
schen die Deutschen acht  
und einen Feuerballon ab.  
Martin sagt: In der Periode  
wurden 19 feindliche  
Feuerballone von unseren  
geschossen. Außerdem flü-  
gergetroffene Apparate in  
durch während derselben  
Angriffen empfingen die  
Kort, Aixcourt, sowie die  
in der Gegend von Vaine  
s. Geschosse.

**Die Ostfront**

neuem entbrannt. Das  
er meldet: Nach mehr  
feuerwerksfeuer seit am  
russische Angriff zwischen  
Klowe ein. Mit immer  
wurden tief gestiegen  
die russischen Divisionen  
bis zum Mittag wieder  
Angriffe. Sie sind säm-  
tlichen Verlusten zusammen-  
verbindung von Panzer-  
die Russen auflosen. Sie  
Gegen die zurückstehenden  
re Jagdstaffeln aus der  
stelle Kavallerie wurde  
streut. Später griff der  
schönendem Sturm wei-  
Bahn Bloczow-Tarnopol  
und Zwanzig an. Auch  
Kiew. Überall wurde  
Befehle in französischer  
wenn das russische Heer  
wurde, der ihm keiner  
dagegen blutige Oster-  
sche, badische, thüringische,  
österreichisch-ungarische Truppen  
re des Schlachtages.

bericht entnehmen wir:  
der Karpathenfront lebte  
erfeuer gefüllt mächtig  
Stellung die größte He-  
genwirkung räumte der  
seine Gedanken gründlich  
abteilungen des Gegners  
vorzugehen verfügen,  
den vorzugehen verfügen.  
Im Raum von Bres-  
nitz nur zu einem kurzen  
der abgewehrt wurde. Wie  
Abbildung der hier kämpfen-  
osmanischen Truppen und  
enden Gowed-Infanterie-  
und 310 in den Vorlagen  
wurde 13.000 Mann geschä-  
ten im Vorfeld. In unter-  
zung ihres Zufallsfolges  
die Russen gestern die Ent-  
von Bloczow durch einen  
führen. Unter heran-  
s. weiterer neuer Kräfte  
iemaßen seien die Russen  
von 10 Km. etwa 9 bis  
stellen tief, zu wiederholten  
der heldenmäßigen Haltung  
unter brachen alle nach  
bereitungsfeuer vom sü-  
am Mittag vorgetragenen  
los und blutig zusammen.  
Vorstellung herangeführte  
wurde durch Feuer zer-  
le des Feindes sind außer-  
unsere halten sich in ge-

**lische Front.**  
Patrouillenaktivität. Die  
Norden und Süge im  
zerrütteten feindliche Ar-

**Sicher gefunken.**

(Neuter.) Amlich. Ein  
4. Juli im Mittelmeer auf  
10 Matrosen werden  
unter, daß diese durch die  
wurden.

**Krieg.**

uli. (Habas.) Britisches  
7. Juli. Gestern ent-  
ers über der Front zwis-  
chen, zahlreiche Flieger-  
ge Gruppe umfaßte bis  
Sieg unserer Karten  
heute belegten wir seine  
auf des Reges mit Some-  
ren in unseren Linien  
während unsere Flieger  
viel innerhalb der feind-

lichen Linien niederschleuderten. Bei den  
Kämpfen dieses Tages wurden drei feindliche  
Apparate abgeschossen und sechs andere ge-  
zeigt, mit Granaten zu landen. Von den  
unreinen lehrten fünf nicht zurück.

**Bombardierung deutscher Städte.**

Nach amtlicher Berliner Meldung führen  
84 Apparate in der Nacht vom 6.—7. Juli  
Bombardierungsflüge aus:  
Von 12 Uhr 15 bis 1 Uhr 10 morgens  
überflogen 11 unserer Flugzeuge Trier und  
liefen 1650 Kilometer Granaten auf die Stadt  
niedergehen. Es brachen sieben Brände aus,  
darunter ein sehr heftiger am Centralbahnhof.  
Um die selbe Stunde bombardierten  
Apparate Ludwigshafen und bewirken  
schätzlichen Schaden u. a. an den Gebäuden  
der bedeutenden badischen Industrie, die  
die Franzosen gegen Abend mit erheblichen  
Kräften zum Angriff östlich von Trier vor.  
Der Ansturm brach in unserem Feuer und  
im Handgranatenkampf verlustreich zusammen.  
Mit gleichem Mißerfolg endeten nachts  
mehrere Worfälle gegen unsere Gräben südlich  
des Gehöfts La Bovelle und südwestlich  
von Alles. Unseren Sturmtrupps glückte  
der Erfolg einer feindlichen Feldwache  
beim Gehöft Mennejean, südlich der Straße  
Laon-Soissons. In der Westchampagne wurde  
gestern morgen ein weiterer Angriff  
der Franzosen am Cornillet-Berge zurückgewiesen.  
Auf dem linken Maasufer steigerte  
sich abends das Artilleriefeuer zu großer  
Heftigkeit. Nachts erfolgte ein starker französischer  
Angriff an der Höhe 304 und am West-  
hang des Toiten-Mannes. Der Feind ist ab-  
geschlagen worden. In einigen Grabenläufen wird  
noch gekämpft.

Heeresgruppe Herzog Albrecht: Außer  
zeitweilig auslebendem Feuer in der Lothringen-  
Ebene und einem erfolgreichem Vorfeld-  
gefecht am Rhein-Rhône-Kanal keine beson-  
deren Ereignisse.  
Im Hauptausschuß des Reichstages.  
In der Samstagssitzung des Hauptausschusses des deutschen Reichstages gab der  
Reichskanzler ein streng **vereinfachtes** Projekt über die politische und militärische  
Lage. Laut "Berl. Tagebl." lehnte er die  
Zulassung der deutschen Regierung auf einen  
Frieden ohne Annexionen und ohne Ent-  
schädigungen ab. Militärischer Schaden ist  
nicht entstanden. Eines der feindlichen Flug-  
zeuge fiel in unsere Hände. Am Morgen des  
7. Juli griff darauf eines unserer Flieger-  
schwader London an. Gegen 11 Uhr vormittags  
wurden die Docks, Häfen- und Speicher-  
anlagen an der Themse ausgiebig mit Bom-  
ben bevoeren. Brand- und Sprengwirkung  
wurde festgestellt. Eines der zur Abwehr auf-  
gestellten englischen Flugzeuge ist über  
London abgeschossen worden. Auch auf Mar-  
gate, an der Ostküste Englands, wurden Bom-  
ben abgeworfen. Unsere Flugzeuge sind  
jämlich zurückgekehrt bis auf ein auf See  
notgekommen, das von unseren Seestreit-  
kräften nicht mehr geborgen werden konnte.  
In Luftkämpfen und durch Abwehrfeuer an  
der Front haben die Gegner gestern neun  
Flugzeuge eingeschossen.

Rotterdam, 7. Juli. (Matin.) Nach  
den letzten aus Amsterdam erhaltenen Nachrichten nimmt der Streit in den Seewerken mit großer Schwere eine immer größere  
Ausdehnung an. Der Hafen ist bereits vollständig lahmgelegt. Alle Handelsgegenstände in den  
Straßen sind untersagt.  
— Man erwarte den Generalstreik. In ganz  
Holland herrsche heftiglich der Entwicklung, die  
die Lage zu nehmen droht, große Bevölkerung.  
Die "Umgangspfeilung" Erlebenlands.

Athen, 7. Juli. (Habas.) Die konstituierende  
Versammlung wird zur Revision der  
Verfassung in demokratistischem Sinne schreiten,  
besonders hinsichtlich des Aufsichtsrechtes.  
Das Parlament wird die Abdankung Konstantinos und des Diadochen proklamieren und die  
Verfassung Alexandros zu genehmigen. Der König  
hat im Palais 112 Offiziere der nationalen  
Verteidigung empfangen und sie willkommen  
geheißen.

Die Verschmelzung der Armeen vollzieht sich  
ohne Schwierigkeiten. Die Verbindung der  
Offiziere wird erleichtert durch die gesamte Be-  
völkerung, die überall die liberale Regierung  
unterstützt.

**Der Kampf um die Staatsform in China**  
Peking, 7. Juli. (Habas.) Die Lage ist  
etwa. Die Züge sind mit Chinesen überfüllt,  
die nach Tien-Tsin ziehen. Die Unterbrechung  
des Verkehrs verursachte eine Panik. Die  
provisorische Regierung verkündet, daß Nan-  
ting-Tschang zum Gouverneur von Nanjing  
ernennt ist. Der Vizepräsident übernimmt die  
Amtung des Präsidenten.

Schanghai, 7. Juli. (Habas.) Die Linie  
Peking-Tien-Tsin wurde durch Truppen des  
Generals Tschang-Sun zerstört. Die fremden  
militärischen Streitkräfte entbanden eine Ab-  
teilung zur Wiederherstellung der Verkehrs-  
wege. Alle Provinzen sind ruhig. General  
Tschang-Sun ist allein und soll von seinen  
ehemaligen Soldaten im Stich gelassen wor-  
den sein.

**Berichtete Meldungen.**  
Lord George kündete im englischen Unter-  
haus an, daß die irische Konvention am  
25. Juli vereinigt wird.

(Habas.) Die Gesetzgebung bezüglich des  
provisorischen Militärdienstes in Kanada wurde  
in zweiter Lesung angenommen.

Berlin, 8. Juli. (Wolff.) Der Kaiser  
empfing mittags den Reichskanzler zu einem  
1½-stündigen Vortrag.

**Neueste Meldungen****Die französisch-englische Offensive.**

Deutsche amtliche Meldungen.

Berlin, 8. Juli. (Wolff.) Amlich. Großes  
Hauptquartier. Heeresgruppe Kronprinz  
Kupperte: An der Stütze, im Hohen  
und Wytschaedeabschnitt, sowie bei Lens und  
zwischen Somme und Oise wechselnd starker  
Feuerkampf. Während östlich von Hohen  
eigliche Erkundungsworfsätze zum Scheitern  
gebracht wurden, gelang es unserem Auf-  
klärungsabteilungen, nordwestlich und west-  
lich von St. Quentin Gefangene zu machen.  
Nach tagsüber starker Artilleriekampf ließen  
die Franzosen gegen Abend mit erheblichen  
Kräften zum Angriff östlich von Terny vor.  
Der Ansturm brach in unserem Feuer und  
im Handgranatenkampf verlustreich zusammen.  
Mit gleichem Mißerfolg endeten nachts  
mehrere Worfälle gegen unsere Gräben südlich  
des Gehöfts La Bovelle und südwestlich  
von Alles. Unseren Sturmtrupps glückte  
der Erfolg einer feindlichen Feldwache  
beim Gehöft Mennejean, südlich der Straße  
Laon-Soissons. In der Westchampagne wurde  
gestern morgen ein weiterer Angriff  
der Franzosen am Cornillet-Berge zurückgewiesen.  
Auf dem linken Maasufer steigerte  
sich abends das Artilleriefeuer zu großer  
Heftigkeit. Nachts erfolgte ein starker französischer  
Angriff an der Höhe 304 und am West-  
hang des Toiten-Mannes. Der Feind ist ab-  
geschlagen worden. In einigen Grabenläufen wird  
noch gekämpft.

Paris, 9. Juli. (Habas.) Amlich. Abend-  
Commissariat vom 8. ds. In der Gegend des  
Pantheon-Kerme de Trocadero erhält sich  
die Artillerietätigkeit mit großer Heftigkeit  
aufrecht. Wir vermöchten in östlichen Kämpfen  
einige Grabenläufe zurückzugewinnen. Arti-  
lleriekampf aus verschiedenen Punkten der  
Front.

**Neuer Fliegerangriff auf London.**

London, 9. Juli. (Reuter.) Am Sonntag  
vormittag überflogen etwa 21 feindliche Apparate  
die Isle of Thanet und die Stadt London  
in der Richtung von Nordwesten nach  
Südosten und warfen Bomben ab.

**Russische Offensive.**

Deutsche amtliche Meldung.

Berlin, 8. Juli. (Wolff.) Amlich. Großes  
Hauptquartier. Front des Generalfeldmar-  
schalls Prinz Leopold von Bayern: Heeres-  
gruppe des Generaloberst von Böhmen Ernsts: Auf dem Kampfgebiet zwischen Strypa und  
Zlota Lipa haben die Russen ihren Angriff  
nach den nutzlosen Opfern der Vortage nicht  
erneut fortsetzen. Heute morgen brach ein An-  
griff ohne Feuerworbereitung bei Borow  
verlustreich zusammen. Bei Stanislau ist gestern  
und heute früh gekämpft worden. Drei-  
reihig-ungarische Regimenter wießen dort im  
Nahkampf mehrere russische Divisionen ab, die  
durch Sturmwellen, durch unerreichbare Artillerie-  
feuer gesichtet, bis an die Stellungen vorge-  
drungen waren.

Bei den übrigen Armeen an der Ostfront  
hielt sich die Geschäftstätigkeit in mäßigen  
Grenzen.

**Oesterreichische amtliche Meldung.**

Wien, 8. Juli. (W. A. W.) Amlich  
wird verlautbart: In den Karpaten nur  
mäßiges feindliches Artilleriefeuer und ge-  
ringe Aufklärungstätigkeit. Bei Stanislau  
hat der Feind seine Angriffe gestern und  
heute früh mit großer Heftigkeit wiederholt.  
Nach mühelosem schwächerem Vorstoß schie-  
tet er gegen 1 Uhr nachmittags stark überlegen  
Kräfte zum entscheidenden Stoß gegen unsere  
Stellungen beiderseits der Straße Stanislau-  
Ratuz. Alle Angriffe zerstellt. Der  
an wenigen Stellen in die vorderen Gräben  
eingedrungene Feind wurde durch sofortige  
Gegenangriffe geworfen. Ein weiterer An-  
griff in den Abendstunden wurde schon durch  
unser Artilleriefeuer niedergehalten. Auch  
heute früh ein ohne Vorbereitung  
unternommener Vorstoß ergebnislos.  
Im Tale der Bistritz-Solotwinja, nächst  
Rata, hatte der Feind, obwohl er starke  
Kräfte zum Angriff ansetzte, ebenfalls keinen  
Erfolg. In den Hauptangriffsräumen der  
Vortage haben, mit Ausnahme eines erfolg-  
losen feindlichen Vorstoßes südwestlich Bor-  
ow, keine großen Kampfhandlungen stattge-  
funden.

**Russische amtliche Meldung.**

Berlin, 8. Juli. (Wolff.) Amlich. Abend-  
bericht. Am Chemin des Dames südöstlich  
von Parigny-Esclain brachte uns ein An-  
griff beträchtlichen Raumgewinn und etwa 700  
Gefangene. — Im Osten haben die Russen  
bei Stanislau erneut angegriffen und Gelände  
gewonnen.

**Französische amtliche Meldungen.**

Paris, 8. Juli. (Habas.) Amliche  
Mitteilung von 3 Uhr nachmittags. An der  
Westfront war die Nacht durch eine heftige  
Beschiebung der französischen Stellungen nördlich  
der Laffaymühle bis in die Umgebung des  
Troyon-Gehöfts getrennt. Bei Ta-  
gesanbruch griffen die Deutschen an vier  
Abfertigungen mit starken Kontingenten an. Der  
hartnäckige Widerstand unserer Truppen siegte  
über die feindlichen Massen, die sehr schwere  
Verluste erlitten. Nördlich und östlich der La-  
faymühle, gegen das Mennejean-Gehöft und  
westlich des Panzéon wiesen wir alle feind-  
lichen Versuche ab und hielten unsere Stellun-  
gen vollständig aufrecht. Zwischen Bovelles und dem  
Troyon-Gehöft entwickelte sich der  
feindliche Angriff auf einer Front von drei  
Kilometern. Nach einem Kampf von mehreren  
Stunden gelang es uns, den Feind aus  
einem Teil unserer ersten Linie, wo er im er-  
sten Angriff eingedrungen war, herauszuwer-  
fen. Ostlich von Terny gelang uns am Ende  
des Tages eine Teilstellung, die es uns ermöglichte, die  
feindlichen Stellungen des Dorfes Uriot und  
der Wälder westlich des Dorfes Konjich, wo es  
dem Feind bei mehreren Dörfern des Abschnittes  
Dorfschloss, von Godow, westlich des  
Dorfes von Konjich, ergriffen unsere Trup-  
pen die Offensive und führten einen hartnäckigen  
Kampf während des Tages des 6. Juli.  
Die Anlagen und befestigten Punkte gingen  
von einer Hand in die andere über. Der Feind  
zog frische Verstärkungen heran und entstaltete  
eine Reihe von Gegenangriffen, die heftigsten  
davon in der Richtung des Dorfes Uriot und  
der Wälder westlich des Dorfes Konjich, wo es  
dem Feind bei mehreren Dörfern des Abschnittes  
Dorfschloss, von Godow, westlich des  
Dorfes von Konjich, ergriffen unsere Trup-  
pen die Offensive und führten einen hartnäckigen  
Kampf während des Tages des 6. Juli.  
Die Anlagen und befestigten Punkte gingen  
von einer Hand in die andere über. Der Feind  
zog frische Verstärkungen heran und entstaltete  
eine Reihe von Gegenangriffen, die heftigsten  
davon in der Richtung des Dorfes Uriot und  
der Wälder westlich des Dorfes Konjich, wo es  
dem Feind bei mehreren Dörfern des Abschnittes  
Dorfschloss, von Godow, westlich des  
Dorfes von Konjich, ergriffen unsere Trup-  
pen die Offensive und führten einen hartnäckigen  
Kampf während des Tages des 6. Juli.  
Die Anlagen und befestigten Punkte gingen  
von einer Hand in die andere über. Der Feind  
zog frische Verstärkungen heran und entstaltete  
eine Reihe von Gegenangriffen, die heftigsten  
davon in der Richtung des Dorfes Uriot und  
der Wälder westlich des Dorfes Konjich, wo es  
dem Feind bei mehreren Dörfern des Abschnittes  
Dorfschloss, von Godow, westlich des  
Dorfes von Konjich, ergriffen unsere Trup-  
pen die Offensive und führten einen hartnäckigen  
Kampf während des Tages des 6. Juli.  
Die Anlagen und befestigten Punkte gingen  
von einer Hand in die andere über. Der Feind  
zog frische Verstärkungen heran und entstaltete  
eine Reihe von Gegenangriffen, die heftigsten  
davon in der Richtung des Dorfes Uriot und  
der Wälder westlich des Dorfes Konjich, wo es  
dem Feind bei mehreren Dörfern des Abschnittes  
Dorfschloss, von Godow, westlich des  
Dorfes von Konjich, ergriffen unsere Trup-  
pen die Offensive und führten einen hartnäckigen  
Kampf während des Tages des 6. Juli.  
Die Anlagen und befestigten Punkte gingen  
von einer Hand in die andere über. Der Feind  
zog frische Verstärkungen heran und entstaltete  
eine Reihe von Gegenangriffen, die heftigsten  
davon in der Richtung des Dorfes Uriot und  
der Wälder westlich des Dorfes Konjich, wo es  
dem Feind bei mehreren Dörfern des Abschnittes  
Dorfschloss, von Godow, westlich des  
Dorfes von Konjich, ergriffen unsere Trup-  
pen die Offensive und führten einen hartnäckigen  
Kampf während des Tages des 6. Juli.  
Die Anlagen und befestigten Punkte gingen  
von einer Hand in die andere über. Der Feind  
zog frische Verstärkungen heran und entstaltete  
eine Reihe von Gegenangriffen, die heftigsten  
davon in der Richtung des Dorfes Uriot und  
der Wälder westlich des Dorfes Konjich, wo es  
dem Feind bei mehreren Dörfern des Abschnittes  
Dorfschloss, von Godow, westlich des  
Dorfes von Konjich, ergriffen unsere Trup-  
pen die Offensive und führten einen hartnäckigen  
Kampf während des Tages des 6. Juli.  
Die Anlagen und befestigten Punkte gingen  
von einer Hand in die andere über. Der Feind  
zog frische Verstärkungen heran und entstaltete  
eine Reihe von Gegenangriffen, die heftigsten  
davon in der Richtung des Dorfes Uriot und  
der Wälder westlich des Dorfes Konjich, wo es  
dem Feind bei mehreren Dörfern des Abschnittes  
Dorfschloss, von Godow, westlich des  
Dorfes von Konjich, ergriffen unsere Trup-  
pen die Offensive und führten einen hartnäckigen  
Kampf während des Tages des 6. Juli.  
Die Anlagen und befestigten Punkte gingen  
von einer Hand in die andere über. Der Feind  
zog frische Verstärkungen heran und entstaltete  
eine Reihe von Gegenangriffen, die heftigsten  
davon in der Richtung des Dorfes Uriot und  
der Wälder westlich des Dorfes Konjich, wo es  
dem Feind bei mehreren Dörfern des Abschnittes  
Dorfschloss, von Godow, westlich des  
Dorfes von Konjich, ergriffen unsere Trup-  
pen die Offensive und führten einen hartnäckigen  
Kampf während des Tages des 6. Juli.  
Die Anlagen und befestigten Punkte gingen  
von einer Hand in die andere über. Der Feind  
zog frische Verstärkungen heran und entstaltete  
eine Reihe von Gegenangriffen, die heftigsten  
davon in der Richtung des Dorfes Uriot und  
der Wälder westlich des Dorfes Konjich, wo es  
dem Feind bei mehreren Dörfern des Abschnittes  
Dorfschloss, von Godow, westlich des  
Dorfes von Konjich, ergriffen unsere Trup-  
pen die Offensive und führten einen hartnäckigen  
Kampf während des Tages des 6. Juli.  
Die Anlagen und befestigten Punkte gingen  
von einer Hand in die andere über. Der Feind  
zog frische Verstärkungen heran und entstaltete  
eine Reihe von Gegenangriffen, die heftigsten  
davon in der Richtung des Dorfes Uriot und  
der W

46 **Fexillstetor****Angelita**

Dem Leben nachzählt von S. R.

"Onkel, lieber guter Onkel," flüsterte er sanft, "Gott und Du, ihr verzeicht der armen Menschen. Denn was auch hier stehen mag, ihr habt beide für sie zusammengebracht, nicht in Hass, nein in Liebe. Und glaube es mir, Onkel," fuhr er dringender fort, "ich möchte in diesem Falle immer noch lieber der verlaunte Carles, als der geliebte Heliodoro sein."

Ob der alte Herr die Worte verstand? Doris wußte es nicht. Jedenfalls minderte sich die Starrheit und der Atem ging gleichmäßiger. "Gib mit mütterlicher Fürtheit ließ den jungen Mann den inneren Schmerz aussöhnen, indem er still abwartete und dann den Schwereprüfungen zu Bett bringen ließ, der leicht einschlummerte. "Ich werde den bitteren Stachel entfernen," plante er, und las die Blätter. Dann ging er hinaus zu Angelita, um sich des Auftrages zu entledigen, den ihm der scheidende Juan gegeben hatte, zugleich aber, um das eigene Herz zu erleichtern. Das junge Mädchen wollte noch träumend in der Laube, wo sie vorhin mit Juan gesessen hatte. Die Augen waren rot vom Weinen. Sie war nicht sehr erfreut

über die Störung. Doris sah es. Für einen Moment konnte er ein eifersüchtiges Gefühl nicht unterdrücken; empfindlich wollte er zurückgehen, aber er dachte an seinen Onkel.

"Angelita, ich habe Deinen Schatz begleitet, und bringe Dir Grüße. Wir haben Freundschaft geschlossen, also sich auch Du mich freundlich an."

Sie sah forschend auf. War es der Tonfall seiner Stimme, oder stand eine neue Linie in dem seinen Gesichte?

Doris kam ihr verändert, ernster vor.

"Du hast mir mehr zu sagen," sprach sie rasch. "Ist es von ihm?" Sie wurde ängstlich.

"Nein, sei ruhig! Ich bin nur besorgt für meinen Onkel, und ich suchte bei Dir Hilfe. Darf ich Dir eine alte Geschichte vorlesen?" bat er weiter.

"Du möchtest mich gern unterhalten," lächelte sie jetzt.

Da ihrem Juan nichts geschehen war, die übrige Welt ziemlich gleichgültig. Heliodoro zog die Briefe aus der Tasche; schwiegend reichte er sie ihr hin. Sie wurde mit einem Male bleich wie der Tod. Ihre Gedanken begleiteten Schritt für Schritt ihre arme Mutter von der Höhe des Glückes, bis in das Elend.

"Dios mio," faltete sie die Hände. "Nur meine Christenheit hat das Leben der geliebten Eltern zu Grunde gerichtet! Zum Unglücke

wurde ich geboren! Sie wären vereit geboren, die Mutter wäre nicht getrennt, nicht ihrem leidlichen traurigen Berufe zum Opfer gefallen, ohne meine Dazwischenkunft", rief sie verzweiflungsvoll.

"Kinder, wohin verirrest Du Dich?" unterbrach sie Doris. "Warst Du nicht Deiner Mutter Schöpfegeist? Und leben nicht noch Personen, denen Du viel Liebes erzeigen kannst, deren Lebensabend Du verschönern würst?" Angelita hörte Du sein Wort des Bedauerns, des Dankes, der Liebe für meinen edlen Onkel? Ich mußte Dein Herz nicht besser kennen, wußtest Du nicht den Geist der Deiner Mutter gut machen. Es ist eine Pflicht, die Du zu erfüllen hast."

"Wie kann ich das?" fragte sie tonlos.

"Komme, begleite mich zu ihm. Wenn die Herzen sprechen, finden sich die Worte; man versteht sich auch ohne diese."

"Wird es ihm nicht schaden? Werde ich das Nebel nicht verschlimmern?" zögerte sie. Er verneinte. — Ein lächelndes: "Ich bin gleich zurück, Mütterchen," rief sie Dona Carmen durch das halbvergeschlossene Fenster zu.

Der Graf schlief noch immer, und so hatte Angelita Zeit, sich zu lassen. Rose räumte ihr seinen Platz ein. Missbilligend schüttelte er den Kopf, wußte aber doch nichts gegen den unerwarteten Eindringling einzubringen.

"Zoia, wie unrecht, wie weh tutst Du mir," flüsterten die trockenen Lippen; "Dein Dolch

hätte mir weniger geschadet, als Deine Härte. Angelita hatte sich schon bei den ersten Worten über den Aranten gebugt. "Vergib, vergib meiner Mutter," bat sie unwillkürlich und heimliche Tränen fielen aus die gesalzenen Hände des Grafen, so daß dieser erwachte. Angelita kniete vor seinem Bett, die großen, schönen Augen blickten so kindlich rührend in die jenen, die gewährten, was er so lange gesucht hatte.

"Träume ich? Lass mich weiter träumen!" murmelte er, und blickte mit mehr Bewußtheit auf das junge Mädchen und dann zu Doris hinüber.

"Verzeihung!" flehte sie von neuem, ihm die Tränen von den Händen küsselfand.

"Du armes, armes Kind!" seufzte er zärtlich.

"Nein, ich bin nicht arm, ich bin reich, sehr reich durch Ihre Güte! Wollen Sie zu vergessen suchen? Wollen Sie dem Kinde erlauben, für die Mutter einzutreten? Gewiß, Sie werden mich auch meinem unglüdlichen Vater zuführen. Sie werden mir Gelegenheit geben, ihm Liedes zu erweisen, wonach sich mein Herr mit aller Macht sehnt; vielleicht wenn Sie mit ihm zu Ihrem Direktor kommen," sagte sie stockend, tief erröten hinzu. "Ich will für ihn gern eine Fremde bleiben, ich mache ja keine Ansprüche, nur lassen Sie mich ihn sehen und sieben."

(Fortsetzung folgt.)

**Wirtschaft zu verpachten**

Der Gemeinderat von Gräflich-Ob-Mürken schreibt hiermit seine Gemeindewirtschaft „Hotel zum Bahnhof“ nebst Dependenz, wie Scheune, Stallungen, Meierei, Regelbahn und etwas Land zur Verpachtung aus.

Landwirtschaftliches Depot, sowie öffentliche Waage in der Nähe.

Untritt auf 31. Dezember 1917.

Die Steigerung findet statt am Montag, den 23. Juli 1917, nachmittags 2 Uhr, in einem Nebenzimmer obigen Gebäudes. Durch seine günstige Lage in der Nähe einer der wichtigsten Bahnhöfe der Freiburg-Mürken-Bahn bietet dasselbe seriösem Unternehmer zugesicherte Rundschau.

Gräflich-Ob-Mürken, den 3. Juli 1917. 1184

Aus Auftrag des Gemeinderates:

Der Schreiber.

**Zu verkaufen**

ein noch gut erhaltenen

**Göpel**

mit Krankenflasche.

Zu vernehmen bei Jakob Käfer, Uhldorf, Gemeinde Groß-Bösingen. 1165

**Anzeige**

Mädchen, welches das Walden und Gläsern erlernen möchte, kann sofort unterrichtet bei Frau Ph. Neukirch, Gläserin, in Alterswil, Et. Freiburg. Lehrlohn frei. 1166

**Empfehlenswerte Spezialitäten**

**Krautkäuterheile.**

Hühneraugenmittel. Besonders Blutreinigungs-

mittel.

**Krautjägerhalber.**

Ausgezeichnetes Blut-

reinigungspulver.

**Bleifuchspulver.**

Gegen Blutarmut!

**Eisengitter.**

Eisengitter. — Eisengitter-

Wien mit Malaga. — Eisengitter. — Eisengitter-

Wien mit Malaga. — Eisengitter.

— Eisengitter.

— Eisengitter.

China-Extrakt zum Be-

reiten von 1 Liter China-

Wien n. v. x. x.

Wien n. v. x. x.

Große Central-Apotheke und Drogerie

**BOURGKNECHT & GOTTRAU**

oben an der Lausanne-gasse, Freiburg

TELEPHON 91.

Post-Cheekonto IIa 14.

Rabatt f. grössere Quantitäten! Verhandlung wird unverzüglich ausgeführt!

Als

Erstes und bedeutendstes  
Annoncen-Geschäft der Schweiz  
empfiehlt sich dem inserierenden Publikum  
die

**Publicitas**

**A.-G.**

Schweizerische Annoncen-Expedition

mit

**Hauptzitz in Genf**

und Filialen oder Agenturen an den meisten Orten  
des Landes

**Schuhengasse Nr. 6 Freiburg** Telefon 1.35

(Gebäude der Schweiz. Volksbank.)

**FERIEN-  
PROVANT**

werden alle Tage gegen Baars-  
zahlung angenommen, zu höch-  
sten Tagespreisen. 1178

**Eier**

Hotel Central,  
Hochbergstrasse, Freiburg.

**Gesucht**

ein verhauter, sollbar

**Anccht**

der gut weißen kann und in den  
landwirtschaftlichen Arbeiten be-  
arbeitet ist. Einheit sollbar.  
Jacob Hänsel,  
Grenzen, Et. Bösingen,  
Et. Freiburg. 1158

**Kirschbaumstämme**

nicht unter 35 cm. Durchmesser,  
kauf zu Tagespreisen. 1129

Hofsteiter, Bussel Altmatt.

**Eine vertrakte****Person**

gesetzten Alter, just Stoffe zur  
Besorgung eines kleinen Hauses  
haltes in der Stadt oder auf dem  
Land. 1152

Sich zu wenden unter 11423  
an Publicitas A.-G. in  
Freiburg.

**Zu verkaufen**

in Greizer

**Schönes Heimwesen**

von 45 Quadraten mit geräu-  
migen Schlußkeiten, Wasser-  
im Keller, elektrische Kraft-  
einschaltung und Licht. Schr. vor-  
teilbare Zahlungsbedingungen.

Sich zu wenden unter 11648

an Publicitas A.-G. Bussel (Frei-  
burg). 1077

**Zu verkaufen**

in einer deutschen Ortschaft bei  
Kanton Bern

**ein Heimwesen**

von ca. 9 %. Jucharten Wies-  
und Niederland.

Öffnen unter 11803F  
an Publicitas A.-G. Frei-  
burg. 1118

**Karrer**

gesucht

nach Frankreich, vor 1. Sep-  
tember (französisch sprechend) auf

ein größeres Gut.

Ammüdungen ges. richten an

F. Euler, 10, Länggasse 10,

Brix, oder an R. Schmid,

Büren, a. A. 1180

**Zu verkaufen**

im Kanton Bern wegen Gesund-

heitsschäden, ein stoltz-

gebendes

**Geschäft**

bestehend aus Bäckerei, Zuck-

und Speiserestaurant. — Jahres-

umsatz 75.000 Fr. Kaufpreis

1057

Sich zu wenden unter 11816F

an Publicitas A.-G. Frei-

burg.

**Gesucht**

mehrere Arbeiter zur maschinellen Aus-  
beutung eines Torslagers bei gutem Stunden-  
lohn. Sich zu melden, zum sofortigen Am-  
tritt, bei F. Leibischer, Bahnhofsbüfet, in  
Schnitten. 1144

**Zu verkaufen** in der Umgebung von Freiburg, ein**Schönes Besitztum**

von sieben und einzig Hektaren an ein-m Stück, Land prima  
Qualität, teilweise salzhaltige Waldb. Sommerweide.

Sich zu wenden an H. Beck, Neddy und Cie., Bonnici, in  
Freiburg. 1111

**CALORIE****ZENTRALHEIZUNG**

FREIBURG: Altbrunnengasse 2A

Telephon 1.44

**Radfahrer Achtung!**

Sie finden stets große Kühlung  
in Velos Adler. Condor, und  
anderen garantiierten Marken mit 2, 3  
4 Ueberzügen, die bevorzugt eben  
befestigt werden. Sie sind  
Nähmaschinen, Phönix, und  
Gehgenther. Artikel, Sonnenblume,  
Reparaturen aller Art. Günstige Preise. Auch Aufträge, Katastrophen  
Vertreter für die Wühlmausen "Champion" und  
"Mc. Cormick" sowie aller Sorten landwirtschaftl. Maschinen.  
Es empfiehlt sich J. Gontanaz, Mechaniker,  
771 Laden und Werkstatt Alpenstrasse, Freiburg.

**Holzer gesucht**